

vorübergehende Abhilfe geschaffen werden mußte. Die Zahl der Bücherbestellungen wuchs auf 145 000.

Eine besonders reiche Arbeitstätigkeit entfaltete die Bibliographische Auskunftsstelle der Deutschen Bucherei, die in immer größerem Umfange vom Buchhandel und der wissenschaftlichen Welt auch des Auslandes in Anspruch genommen wird. Die Zahl der schriftlich und telephonisch eingeholten Auskünfte belief sich auf über 5000.

Bei einer Arbeit für die Zeitschriftenabteilung der »Pressa« in Köln wurde zum ersten Mal der Reichtum der Deutschen Bucherei an Zeitschriften statistisch ausgewertet, indem sämtliche laufenden Zeitschriften nach 20 verschiedenen Gesichtspunkten beschrieben wurden. Das hierdurch gewonnene Material ist für das Studium des deutschen Zeitschriftenwesens sehr aufschlußreich und wertvoll.

Die Knappheit an elektrischem Strom, die sich im Betrieb der Anstalt von Jahr zu Jahr fühlbarer gemacht hatte, konnte durch Einbau eines neuen Drehtromkabels beseitigt werden. Das neue Kabel ist für so viel Strom eingerichtet, daß es allen Anforderungen genügen wird.

Besonders zu erwähnen ist noch, daß der Anstalt im Laufe des Jahres wieder einige dankenswerte Stiftungen zugewendet wurden, darunter eine Sammlung philatelistischer Literatur von 3000 Bänden, die der Zeitschriftenverleger C. G. Vogel in Pöfned aus Anlaß seines 60. Geburtstages durch Vermittlung der »Gesellschaft der Freunde der Deutschen Bucherei« schenkte, und ferner, daß der von der verstorbenen Buchhändlerswitwe Anna Michels in Düsseldorf der Deutschen Bucherei testamentarisch vermachte Betrag von 10 000 RM zur Auszahlung gelangte.

Deutsche Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig.

Die vorjährige Hauptversammlung hatte sich grundsätzlich mit der Übernahme der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt auf den Börsenverein einverstanden erklärt. Diese Übernahme ist nach Durchführung der Verhandlungen mit den gesetzlich vorgesehenen Garanten unterm 1. Oktober 1928 vollzogen worden. Die Deutsche Buchhändler-Lehranstalt ist damit Eigentum des Börsenvereins geworden.

Es hieße das Verdienst der früheren Schulträger, des Vereins der Buchhändler zu Leipzig und der auf ihn folgenden Vereinigung Deutsche Buchhändler-Lehranstalt schmälern, wollte man sagen, es beginne nunmehr eine neue Ara des Instituts. Beiden gebührt Dank für das, was sie für die Anstalt und damit für den Buchhandel geleistet haben; insbesondere gilt dies für Herrn Verlagsbuchhändler Herrmann Degener-Berlin, der in kritischen Zeiten den Plan zur Gründung einer Vereinigung faßte, durch deren finanzielle Hilfe der Schule über die schweren Zeiten der Inflation hinweggeholfen wurde. Es kann sich mit dem Erwerb durch den Börsenverein auch Grundsätzliches nicht ändern, denn die Anstalt ist schon von jeher Zentralschule des deutschen Buchhandels. Und doch hoffen wir, daß diese neue Wandlung in den Eigentumsverhältnissen neuen und weiteren Aufstieg bringt; denn sicher erscheint uns, daß sich noch manches ausbauen und aufbauen läßt. Dies neue Gebiet der Verwaltungstätigkeit des Börsenvereins soll jedenfalls mit an erster Stelle stehen; wir hoffen, damit einer Tätigkeit, auf die es jetzt mehr als je ankommt, der Erziehung und Ertüchtigung der buchhändlerischen Jugend, eine wirksame Pflegstätte im Börsenverein zu bereiten.

Im Schulvorstand, einem Gremium, das, ähnlich dem geschäftsführenden Ausschuß der Deutschen Bucherei, die Verwaltung der Schule und die Durchführung ihrer Aufgaben zu überwachen hat, ist der Börsenverein durch den ersten Vorsteher, zwei weitere Vorstandsmitglieder und den Geschäftsführer vertreten. Er hat seine erste Sitzung bereits abgehalten und in ihr die nach dem Gesetz vorgesehenen internen Schulvorschriften revidiert bzw. neu aufgestellt.

Die Anstalt feierte am 27. Juni 1928 das Fest ihres fünf- und siebenzigjährigen Bestehens. Die Beteiligung seitens der Garanten des Buchhandels und früherer Schüler war sehr rege. Der Staat Sachsen errichtete eine Stiftung für begabte Schüler,

die Stadt Leipzig gewährte die Mittel, um jährlich einem Schüler den Besuch des Deutschen Museums in München zu ermöglichen. Der Verein der Buchhändler zu Leipzig errichtete fünf Freistellen, wie auch die Buchhandlungsgehilfenvereine zur Förderung begabter Schüler Mittel zur Verfügung stellten.

Die anerkannten Vereine.

Die nach § 32 a der Satzung vorgesehene Möglichkeit für die buchhändlerischen Fach-, Kreis- und Auslandsvereine, durch Anerkennung engere Beziehungen zum Börsenverein herzustellen, haben alle überhaupt in Betracht kommenden Organisationen wahrgenommen. Ihre Satzungen entsprechen den hierfür aufgestellten Erfordernissen; die Anerkennung ist ausgesprochen. So vereinigen sich jetzt im Börsenverein als Spitzenorganisation insgesamt 36 Vereine, davon 14 Fachvereine, 16 Kreisvereine und 6 Auslandsvereine. Was mit diesem Zusammenschluß, abgesehen von der in gewissem Umfang vorgesehenen Mitgliederidentität, bezweckt wird, bringt die Satzung zum Ausdruck. Zwischen den anerkannten Vereinen und dem Börsenverein sollen die Wechselbeziehungen in der Vereinsarbeit so abgestellt sein, daß Doppelarbeit vermieden, Interessengegensätze nach Möglichkeit ausgeglichen und zentrale Arbeiten auch tatsächlich zentral erledigt werden. Es wäre zu viel verlangt, wenn man fordern wollte, daß dieses Ziel bereits stets und allenthalben erreicht wäre. Das scheitert schon daran, daß genaue Fixierung unmöglich ist. Mit der Zeit wird aber auch hier die Praxis zur besten Lösung führen.

Herbsttagung in Königswinter.

Der Herbsttagung in Königswinter kam insofern besondere Bedeutung zu, als sie die erste vom Börsenverein selbst veranstaltete Herbstversammlung darstellte und mit ihr das erstmalige Zusammentreten des neugebildeten Fach- und Kreis Ausschusses verbunden war. Von einer Einberufung des Auslands Ausschusses mußte leider mit Rücksicht auf das reichliche Sitzungsprogramm abgesehen werden, jedoch fanden sich die Vertreter der angeschlossenen Auslandsvereine mit Vorstandsmitgliedern zusammen und besprachen die sie besonders berührenden Fragen. Wir waren aufs nachdrücklichste bemüht, das Ergebnis dieser Aussprache in der Zwischenzeit zu verwirklichen. Wenn es nicht in allen Punkten gelungen ist, so waren daran Verhältnisse schuld, die stärker sind als wir.

Die in der Herbstversammlung gehaltenen Vorträge des Herrn Dr. Oldenbourg über die geistige Krise und das Buch und des Herrn Dr. Adva über die Wirtschaft- und Kreditlage im Buchhandel berührten die aktuellsten Fragen und fanden das lebhafteste Interesse der zahlreich versammelten Zuhörer; ebenso ein kurzer Vortrag des Herrn Syndikus Dr. Neuth über die Verhältnisse im Saarland. Nach der tagsüber geleisteten Berufsarbeit bot sich abends Gelegenheit zu rheinischer Geselligkeit, wie überhaupt die sonnig warmen Herbsttage am schönen Rhein allgemein freudige Stimmung auslösten.

Den Arbeitstagen in Königswinter schloß sich ein Besuch der »Pressa« in Köln an, die auch vom Börsenverein besichtigt worden war. Nach einem Rundgang durch die interessante Ausstellung folgten die Buchhändler einer Einladung der Stadt Köln zu einem Festmahl im Messerhof. Den Schluß bildete eine Fahrt rheinauf bis Koblenz, wobei den Teilnehmern Gelegenheit geboten war, die interessanten Betriebsverhältnisse der Kellerei von Deinhardt & Co. zu besichtigen.

Allen, die sich um das Gelingen der Tagung freundlicherweise bemüht haben, sprechen wir auch an dieser Stelle nochmals besten Dank aus.

Vertretung des Buchhandels in öffentlichen Körperschaften und Verbänden.

Mehr als je ist es für einen Gewerbebezweig, der seine Wünsche bei den gesetzgebenden Körperschaften einigermaßen berücksichtigt sehen möchte, erforderlich, Beziehungen dieser Art zu pflegen. In den vertraulichen Mitteilungen wurde deshalb fortlaufend eine Liste solcher Persönlichkeiten veröffentlicht, die öffentlichen Körperschaften angehören oder Ehrenämter bekleiden.